

*Pfarrblatt (Info Post)
Zugestellt durch Post.at*

Pfarrverband

**Pfarrgemeinde des hl. Nikolaus Münichreith am Ostrong
Pfarrgemeinde der Mariä Himmelfahrt Neukirchen am Ostrong**

P F A R R B L A T T

3. Jg.

April 2010

Nr. 8

Ostern 2010

Auferstandener Christus

Wenn Christus aufersteht, besiegt
das Leben den Tod, die Freude die
Trauer, überwindet die Hoffnung die
Angst.
Ein gesegnetes Osterfest und die
Freude der Auferstehung wünscht
Ihnen
Ihr Pfarrer
und PGR.

Hoffnung für unsere Welt



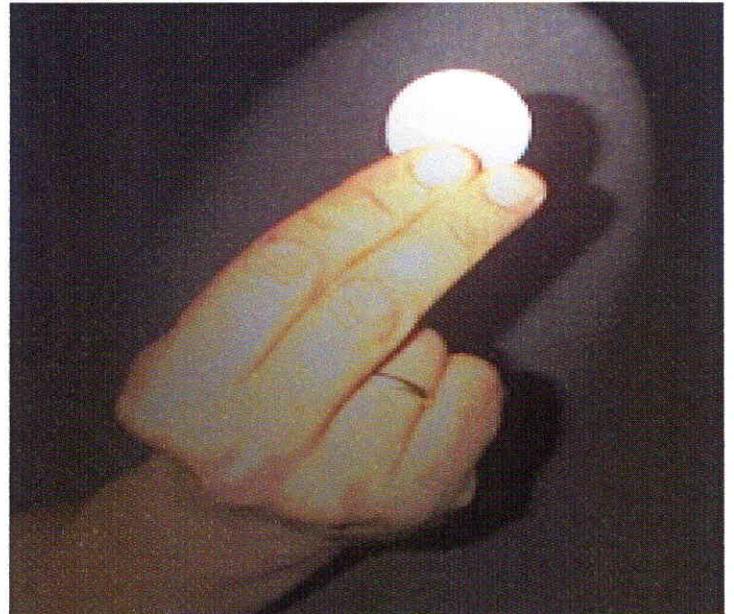
Versöhnung mit Gott und den Mitmenschen.

Gott tritt in Vorleistung. Seine Liebe ist so grenzenlos, dass er uns vergibt, ohne zu wissen, ob wir es verdienen, weil wir es uns nicht verdienen müssen und es uns auch gar nicht verdienen können.

Beichtgelegenheit in der Fastenzeit immer am Samstag um 18,30 in Münichreith am Sonntag vor der hl. Messe in Neukirchen in der Karwoche

am Dienstag, den 30. März 2010 um 18,30 in Münichreith
am Mittwoch, den 31. März 2010 um 7,00 in Neukirchen
am Gründonnerstag, den 1. April 2010 um 18,00 in Neukirchen
am Karfreitag, den 2. April 2010 um 18,00 in Neukirchen

Vergesst unsere Kranken nicht!



Am Dienstag, den 30. März 2010 wird ab 8,30 Uhr die Kommunion für die Kranken und Senioren, die nicht in die Kirche kommen können in der **Pfarre Münichreith** gespendet.

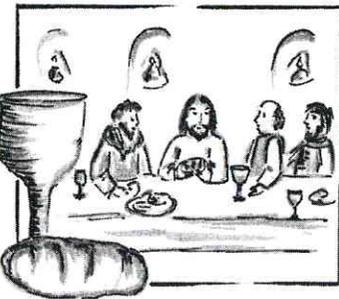
Am Mittwoch, den 31. März 2010 wird ab 8,00 Uhr die Kommunion für die Kranken und Senioren, die nicht in die Kirche kommen können in der **Pfarre Neukirchen** gespendet.

Ich bitte um Anmeldung in der Pfarrkanzlei.



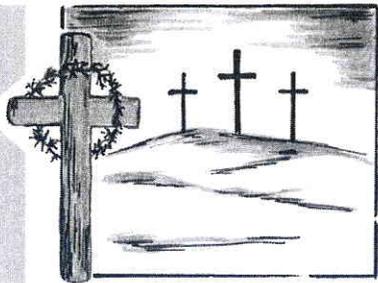
Palmsonntag: Im Schatten des Jubels

*Segnung der Palmzweige ist um 8,00 Uhr
in Münchenreith bei der Johanneskapelle,
um 9,30 Uhr in Neukirchen bei der
Dreifaltigkeitskapelle, dann Prozession
zur Kirche und hl.Messe*



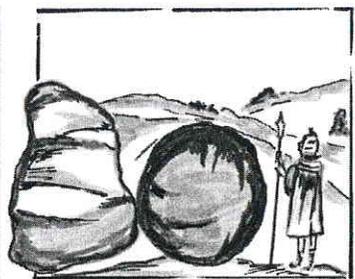
Gründonnerstag: Im Licht des Teilens

In Neukirchen
*Hl.Messe um 19,00 Uhr und anschließend
Anbetung*



Karfreitag: Im Dunkel des Todes

*Um 15,00 Uhr Kreuzweg
in **Münchenreith** und **Neukirchen**
Um 19,00 Uhr in **Neukirchen**
-Wortgottesdienst
-Kreuzverehrung
-Kommunionfeier
-gleich nach der Kommunion Anbetung*



Karsamstag: Im Dämmerlicht der Hoffnung

*Um 19,00 Uhr in **Neukirchen**
-Feuerweihe
-Weihe der Osterkerze
-Erneuerung des Taufversprechens
-hl.Messe
-Auferstehungsprozession*



Ostersonntag: Im Glanz der Auferstehung

In Münchenreith
Um 8,00 Uhr – hl.Messe
In Neukirchen
Um 9,30 Uhr – hl.Messe



Ostermontag: *Im Widerschein der Erlösung*

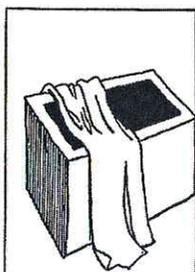
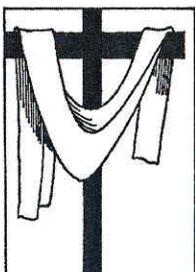
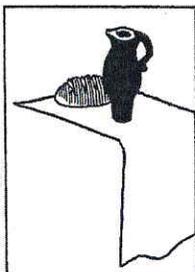
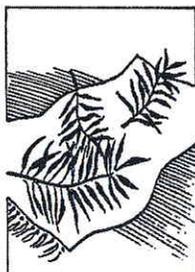
In Münchenreith

Um 8,00 Uhr – hl.Messe

In Neukirchen

Um 9,30 Uhr – hl.Messe

WAS IST LOS ? IM KIRCHENJAHR



Mit dem **Palmsonntag** beginnt die Heilige Woche, die Karwoche. Kara, das hieß im Althochdeutschen Klage, Trauer – und davon ist diese Woche geprägt. Sie beginnt mit der Erinnerung an den Einzug Jesu in Jerusalem, bei dem die Menschen ihm noch zujubelten. Am **Gründonnerstag** denken wir an Jesu letztes Mahl mit seinen Jüngern, bei dem er die Worte sagte, die wir in unseren Eucharistiefiern wiederholen. Grün-Donnerstag, das hat nichts mit der Farbe zu tun, sondern kommt von greinen, weinen. Gemeint waren die Büsser, die zu Beginn der Fastenzeit aus der Kirche vertrieben wurden und nicht an der Eucharistiefier, sondern nur am Wortgottesdienst teilnehmen durften. Am Gründonnerstag wurden sie wieder aufgenommen. Heute ist er geprägt von der Feier des letzten Abendmahls Jesu, der Einsetzung der Eucharistie. In vielen Kirchen erinnert man sich an diesem Abend auch daran, dass Jesus an diesem letzten Abend seinen Jüngern wie ein Sklave die Füße wusch.

Der **Karfreitag**, die Erinnerung an den Kreuzestod Jesu, wurde lange Zeit in der Kirche nicht mit Gottesdiensten begangen. Es wurde gefastet. In der Jerusalemer Gemeinde bildete sich ab dem vierten Jahrhundert dann die Tradition heraus, in einer Prozession an Jesu Kreuzweg und seinen Tod zu erinnern. Daran schloss sich allmählich ein Gottesdienst an.

Dann ist es endlich so weit: wir dürfen **Ostern** feiern, den Mittelpunkt, das wichtigste christliche Fest. Das Wichtigste? Ist das nicht Weihnachten? Bei uns hier ist das so: Weihnachten stellt alles in den Schatten – und Ostern läuft hinterher. Doch die Reihenfolge ist falsch: ohne Ostern, ohne Jesu Auferstehung hätten wir überhaupt keinen Grund, Weihnachten zu feiern. Ostern ist das älteste Fest, vermutlich das erste, das die Christen im Ablauf eines Jahres überhaupt gefeiert haben. Zuerst war jeder Sonntag Ostern, an jedem Sonntag wurde die Auferweckung Jesu gefeiert – und dann entstand die jährliche Osterfeier. Seit dem Konzil von Nicäa 325 einigten sich dann die meisten Kirchen auf einen Termin: Immer der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond nach Frühlingsanfang: das war das Datum für das Osterfest. Ostern war lange Zeit der einzige Taftermin im Jahr. Hier begann das neue Leben.

Die zu Ostern Getauften trugen eine ganze Woche lang ihre weißen Taufgewänder, die sie erst am ersten Sonntag danach wieder ablegten – deshalb also der **Weißer Sonntag**, an dem viele Gemeinden die Erstkommunion der Kinder feiern. Der vierte Sonntag der Osterzeit ist der Sonntag des Guten Hirten, an dem die Kirche auch den Weltgebetsstag für die geistlichen Berufe begeht.

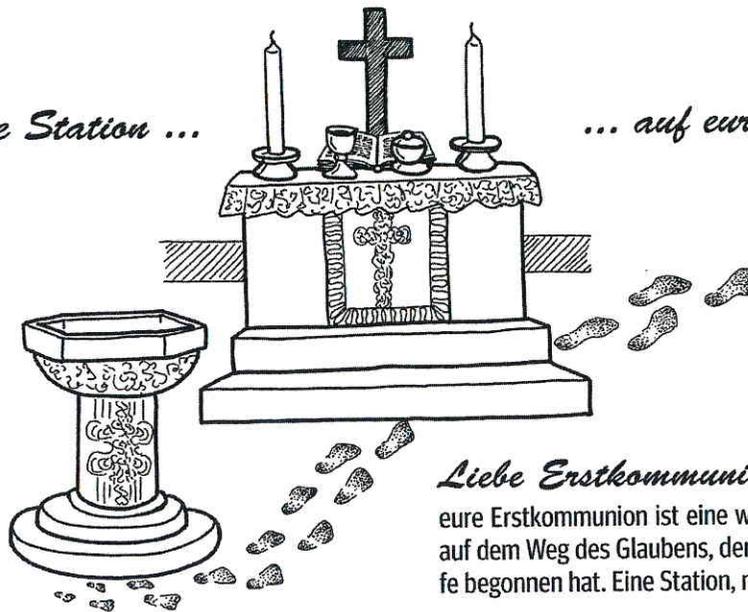
nach Monika Elsner

*Am Sonntag, den 18. April 2010 um 9,00 Uhr
ist Erstkommunion in unserer Pfarre Münichreith 10.*

I. Hecht

Eine Station ...

... auf eurem Weg



*Liebe Erstkommunionkinder,
eure Erstkommunion ist eine wichtige Station
auf dem Weg des Glaubens, der mit eurer Täu-
fe begonnen hat. Eine Station, nicht das Ziel.*

Denn euer Glaubensweg geht weiter: Vielleicht als Messdiener/-in, in einer Jugendgruppe, hoffentlich sonntags im Gottesdienst. Eure Gemeinde möchte diesen Weg gerne mit euch weitergehen.

Unsere Kommunionkinder:

Böhm Oliver
Brandstetter Rubina
Brunner Michaela

Neuzil Sophie
Schopf Sarah
Weißböck Anna

**Wir
nehmen
uns an
die
Hand.**



A. Naumann

Eltern begleiten ihre Kinder zur Erstkommunion. Doch oft nehmen die Kinder auch ihre Eltern an die Hand, die durch sie einen neuen Zugang zu Glauben und Kirche gewinnen.

Liebe Eltern!

Die feierliche Kommunion Ihres Kindes ist für Ihre Familie ein besonderes Ereignis. Es soll ein Tag echter Freude sein. Verzichten Sie auf den so genannten "gesellschaftlichen Glanz". Das ist alles so nebensächlich und führt so weit weg von der Hauptperson dieses Tages, von Jesus Christus. Er will Heil und innere Befreiung für das Kind.

Das verlangt so viel Stille und Zurückhaltung wie eben möglich. Stellen Sie den Abendmahlstisch in die Mitte Ihrer Familie. Vater, Mutter und Geschwister sollten auch mit zur Kommunion gehen, sonst wird dieses Fest unglaublich. Zurück bleibt der Eindruck einer inhaltsleeren Zeremonie, die dann durch Geschenke noch verstärkt wird.

Einen schönen Tag mit Ihrem Kind bei der Erstkommunion
wünscht

Ihr Pfarrer
Zbigniew Mazurczak

GOTTESDIENSTORDNUNG April 2010

Gründonnerstag, 1. April 2010

Neukirchen um 19,00:

- ❖ Für alle lebenden und + Priester der Pfarren Münichreith und Neukirchen

Karfreitag, 2. April 2010

Kreuzweg in Münichreith und Neukirchen um 15,00:

Neukirchen um 19,00:

- Wortgottesdienst
- Kreuzverehrung
- Kommunionfeier
- Anbetung

Karsamstag, 3. April 2010

Neukirchen um 19,00:

- ❖ Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
- ❖ auswärts: Fam. Weiß zu Ehren des Heiligsten Leidens und Sterbens unseres Herrn Jesus Christus
- ❖ auswärts: Fam. Fichtinger für + Vater, Schwiegervater, Großvater Leopold Zeilinger und a.a. Seelen

Ostersonntag, 4. April 2010

Münichreith um 8,00:

- ❖ Fam. Weiß für + Sohn Josef
- ❖ auswärts: Stefanie Mayer für + Gatten Karl
- ❖ auswärts: Fam. Starkl für + Viktoria und Franz Lienbacher

Neukirchen um 9,30:

- ❖ Wallfahrer nach Sonntagberg auf eigene Meinung
- ❖ auswärts: Fam. Tschernitz für + Mutter Anna Renner und Vater Anton und a.a. Seelen
- ❖ auswärts: Fam. Schachenhofer für + Eltern und Schwiegereltern
- ❖ auswärts: Fam. Schachenhofer für + Verwandt.

Ostermontag, 5. April 2010

Münichreith um 8,00:

- ❖ Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
- ❖ auswärts: Karl und Hermine Mittmasser für bds. + Eltern, Geschwister, g. Verwandt. und a.a. Seelen
- ❖ auswärts: Fam. Josef und Theresia Ringler für + Berta Haselböck

Neukirchen um 9,30:

- ❖ Fam. Willibald Hahn für + Vater, Schwiegervater und Großvater Josef Lahmer
- ❖ auswärts: Wallfahrer nach Sonntagberg auf eigene Meinung
- ❖ auswärts: Fam.Karl Zeilinger für + Maria Mittmasser und a.a.Seelen
- ❖ auswärts: Franz und Theresia Moser für + Bruder und Mutter

2.Ostersonntag, 11.April 2010

Barmherzigkeitssonntag

Münichreith um 8,00:

- ❖ Zum Jahresgedächtnis an die + Natalia
- ❖ auswärts: Annemarie Klempt zum Geburtstag für + Gatten Alois, Sohn Gerhard, Schwiegermutter, g.Verwandt. und a.a.Seelen
- ❖ auswärts: Annemarie Lahmer für + Vater Johann Lahmer

Neukirchen um 9,30:

- ❖ Fam. Supanc auf eigene Meinung
- ❖ auswärts: Fam.Albrechtsberger zu Ehren der Göttlichen Barmherzigkeit
- ❖ auswärts: Poldi und Gottfried Kummer für + Vater, Schwiegervater, Großvater und a.a.Seelen
- ❖ auswärts: Stefanie Mistelbacher für + Gatten, Eltern, Geschwister, Verwandt.

Dienstag, 13.April 2010

Hl. Martin I-Papst

Münichreith um 19,00:

- ❖ Anna Lahmer für + Gatten Josef und a.a.Seelen
- ❖ auswärts: Johann und Theresia Kummer für bds.+ Eltern, Verwandt. und a.a.Seelen
- ❖ auswärts: Fam.Johann und Anna Haselmayr für bds. + Eltern und Großeltern

Mittwoch, 14.April 2010

Neukirchen 19,00

- ❖ Fam.Hackl für + Gatten, Vater, Schwiegervater und Großvater
- ❖ auswärts: Fam.Pemmer – Prinzelndorf für bds. + Eltern und a.a.Seelen
- ❖ auswärts: Lotte Vorlauffer und Kinder für + Gatten, Vater und Großvater

Donnerstag, 15.April 2010

Münichreith um 19,00:

- ❖ Anna Peters für + Gatten Jakob
- ❖ auswärts: Fam.Alfons Jagsch für + Bruder Franz
- ❖ auswärts: Karl Hameseder für + Vater

Freitag, 16. April 2010

Neukirchen um 19,00:

- ❖ Maria Enengl für + Vater
- ❖ auswärts: Johann und Theresia Kummer für + Schwager Leopold Zeilinger und a.a.Seelen
- ❖ auswärts: Anton und Maria Kummer für + Sohn

Samstag, 17. April 2010

Münichreith um 19,00:

- ❖ Stephanie Moser für + Schwiegersohn Karl Mayer
- ❖ auswärts: Emma Hameseder zum Jahresgedächtnis an den + Ehegatten und a.a.Seelen
- ❖ auswärts: Fam.Karl Gruber für + Vater und a.a.Seelen

3. Ostersonntag, 18. April 2010

Erstkommunion

Münichreith um 9,00:

- ❖ Hl.Messe für die Pfarrgemeinde

Neukirchen um 7,45:

- ❖ Fam. Ballwein für + Großeltern
- ❖ auswärts: Anna Sevignani für + Gatten, Eltern und Schwiegereltern
- ❖ auswärts: Fam.Eder für + Josefa Grießler und alle + Angehörige
- ❖ auswärts: Fam. Walter für + Gatten und Vater

Dienstag, 20. April 2010

Münichreith um 19,00:

- ❖ Fam.Franz und Roswitha Weißgram für + Dr.Harald Wolzt
- ❖ auswärts: Heinrich und Josefa Wurzer zu Ehren der hl.Familie und zur schuldigen Danksagung
- ❖ auswärts: Johann Pritz für + Mutter und a.a.Seelen

Mittwoch, 21. April 2010

Hl. Konrad von Parzham

Neukirchen um 19,00:

- ❖ Fam.Kerschbaumer für + Onkel, Tante und g.Nachbarschaft
- ❖ auswärts: Lotte Vorlauffer für + Schwiegermutter und Tante Hermine
- ❖ auswärts: Fam.Kugler zum Geburtstag für + Gattin und Mutter

Donnerstag, 22. April 2010

Münichreith um 19,00:

- ❖ Maria Zeilinger für + Schwiegereltern Josef und Maria Häusler und a.a.Seelen
- ❖ auswärts: Anita Zeilinger für + Vater, Großeltern und a.a.Seelen

Freitag, 23. April 2010

Markusprozession

Neukirchen um 19,00:

- ❖ Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
- ❖ auswärts: Theresia Brandstetter für + Mutter und a.a. Seelen
- ❖ auswärts: Fam. Schachenhofer für + Pfr. Kogler und Alois Mayer und g. Nachbarschaft

Samstag, 24. April 2010

Markusprozession

Münichreith um 19,00:

- ❖ Zum Geburtstag um Gottes Segen und Gnade
- ❖ auswärts: Stefanie Moser für + Johann Lahmer
- ❖ auswärts: Leopoldine Eder für + Bruder Johann Lahmer

Sonntag, 25. April 2010

Münichreith um 19,00:

- ❖ Fam. Josef und Rosa Moser für + Eltern und Schwiegereltern Franz und Rosa Schauerhofer
- ❖ auswärts: Maria Zeilinger für + Hermine Weiß, + Fam. Höbinger und a.a. Seelen

Neukirchen um 9,30:

- ❖ Fam. Hörndl zu Ehren Maria Hilf um Glück und Segen
- ❖ auswärts: Fam. Brandstetter – Stockhof für + Mutter, Schwieger- und Großmutter
- ❖ auswärts: Leopold Zeilinger für + Gattin und a.a. Seelen
- ❖ auswärts: Fam. Anna Wöginger, Kinder und Enkelkinder für + Gatten, Vater und Großvater

Dienstag, 27. April 2010

Hl. Petrus Kanisius V

Münichreith um 19,00:

- ❖ Leopold Haselböck zum Namenstag für + Gattin Berta
- ❖ auswärts: Maria Spielleuthner für + Eltern, g. Verwandt. und a.a. Seelen

Mittwoch, 28. April 2010

Hl. Peter Chanel

Neukirchen um 19,00:

- ❖ Herma Baumgartner für + Geschwister, Tauf- und Firmpaten und a.a. Seelen
- ❖ auswärts: Anton und Maria Kummer für + Schwager Leopold Zeilinger und a.a. Seelen
- ❖ auswärts: Fam. Temper-Baumgartner zum Jahresgedächtnis an die + Gattin und Mutter
- ❖ auswärts: Fam. Stieger für + Mutter Josefa Stieger.

Donnerstag, 29. April 2010

Hl. Katharina von Siena

Münichreith um 19,00:

- ❖ Fam. Haselböck für + Gatten, Vater und Großvater
- ❖ auswärts: Theresia Rameder für + Gatten

Freitag, 30. April 2010

Hl. Pius V-Papst

Neukirchen um 19,00:

- ❖ Gottsberg zu Ehren des hl. Florian
- ❖ auswärts: Josefa Greßl und Fam. Kummer zum Geburtstag für + Gatten, Vater, Schwiegervater, Großvater
- ❖ auswärts: Josefa Greßl für verunglückten Sohn, Schwiegereltern und a.a. Seelen
- ❖ auswärts: Fam. Kummer – Gottsberg zur schuldigen Danksagung

DAS EWIGE LICHT IN DER KIRCHE IN MÜNICHREITH **VOR DEM TABERNAKEL**

wurde im April gestiftet von:

- 28.03. – 3.04.10: Maria Gangl für + Eltern, Großeltern, Fam. Rauscher und Bruder Leopold und a.a. Seelen;
4. – 10.04.10.: Anna Peters für + Gatten Jakob und g. Verwandt.;
11. – 17.04.10: Stephanie Moser für + Schwiegersohn Karl Mayer ;
18. – 24.04.10: Emma Hameseder zum Jahresgedächtnis an den + Ehegatten und a.a. Seelen;
- 25.04. – 1.05.10: Fam. Josef und Rosa Moser für + Eltern und Schwiegereltern Franz und Rosa Schauerhofer.

DAS EWIGE LICHT IN DER KIRCHE IN NEUKIRCHEN **VOR DEM TABERNAKEL**

wurde im April gestiftet von:

- 28.03. – 3.04.10.: Fam. Weiß zu Ehren des Heiligsten Leidens und Sterbens unseres Herrn Jesus Christus;
- Anton und Maria Kummer auf eigene Meinung;
4. – 10.04.10.: Poldi und Gottfried Kummer für + Vater, Schwiegervater, Großvater und a.a. Seelen;
- Fam. Pemmer auf eigene Meinung;
11. – 17.04.10: Fam. Supanc auf eigene Meinung;
- Fam. Albrechtsberger zu Ehren des Hl. Herzens Jesu;
18. – 24.04.10: Fam. Eder für + Josefa Griebler und alle + Angehörigen;
- Fam. Brandstetter – Stockhof für + Eltern, Schwieger- und Großeltern;
- 25.04. – 1.05.10: Fam. Baumgartner – Oberhohenau auf eigene Meinung;
- Fam. Kummer – Gottsberg auf eigene Meinung.

ANGESPROCHEN ...

Hans Holbein, *The Ambassadors* (Detail)

Das Kreuz mit dem Kreuz

Das Kreuz – ein Hinrichtungsinstrument – wird als zentrales Symbol eines Glaubens, in dessen Mittelpunkt die Botschaft von der Liebe und der Erlösung steht, nicht mehr fraglos hingenommen, sondern erscheint immer mehr Menschen paradox, unsinnig. Es wird als bedrückend empfunden, als düster, als Sinnbild für Leid und Elend. „Vorhang zu“, würden viele bei der Betrachtung des Bildes sagen. Möglich wäre es: Die Faltenbahnen des grünen Vorhangs lassen deutlich erkennen, dass er weiter zugezogen werden könnte. Und in der Tat war das Kruzifix über hunderte von Jahren verdeckt. Als das Gemälde vor einigen Jahren gereinigt und restauriert wurde, wurde auch der nachträglich angebrachte Rahmen entfernt und das Kruzifix entdeckt.

In der kunstgeschichtlichen Interpretation steht das Kruzifix in dem Gemälde für die Zone der Erlösung. Das Kreuz mit dem getöteten Christus als Symbol der Erlösung – eine Interpretation, die viele Menschen nicht mehr nachvollziehen können. Es erschreckt Kinder; Erwachsene setzen es gleich mit Schmerzen und Tod. Sollten sich die Christen nicht ein positiveres Symbol aussuchen? Es ständen einige zur Verfügung: eine Taube, ein Licht oder die Weihnachtskrippe. Warum können die Christen dennoch nicht vom Kreuz lassen?

Weil das Kreuz nicht nur ein Symbol des Todes ist. Für mich ist es auch und zuerst ein Symbol der Hoffnung, da Jesus durch seinen Tod am Kreuz das Tor zu unserer Erlösung weit aufgestoßen hat. Wenn ich das Kreuz verleugnen würde, verleugnete ich auch diese Hoffnung. Es ist nicht immer leicht, an diese Hoffnung zu glauben, besonders nicht, wenn das Kreuz im



eigenen Leben steht. Schon zur Zeit der ersten Christen war Heiden und Juden das Kreuz ein Ärgernis und eine Dummheit. Warum? Weil sie der Meinung waren, Christen würden einen Gekreuzigten, einen Toten verehren. Sie gingen den letzten Schritt nicht mit, wie ihn heute viele Menschen nicht mitgehen können. Die Jesus für einen außergewöhnlichen Menschen halten, der voller Liebe und toller Ideen war, der sogar bereit war, für seine Überzeugungen zu sterben, der eben aber auch genau das getan hat: gestorben ist und begraben wurde. Menschen, die am Karfreitag stehen bleiben. Doch das Heilsgeschehen, das am Karfreitag beginnt, erstrahlt an Ostern in vollem Glanz. Ohne Kreuz kein Ostern. Wir Christen gehen den letzten Schritt weiter: Dass Jesus auferweckt wurde, dass er ins Leben zurückgekehrt ist, dass er den Tod überwunden hat. Das ist die frohe Botschaft unseres Glaubens.

Michael Tillmann

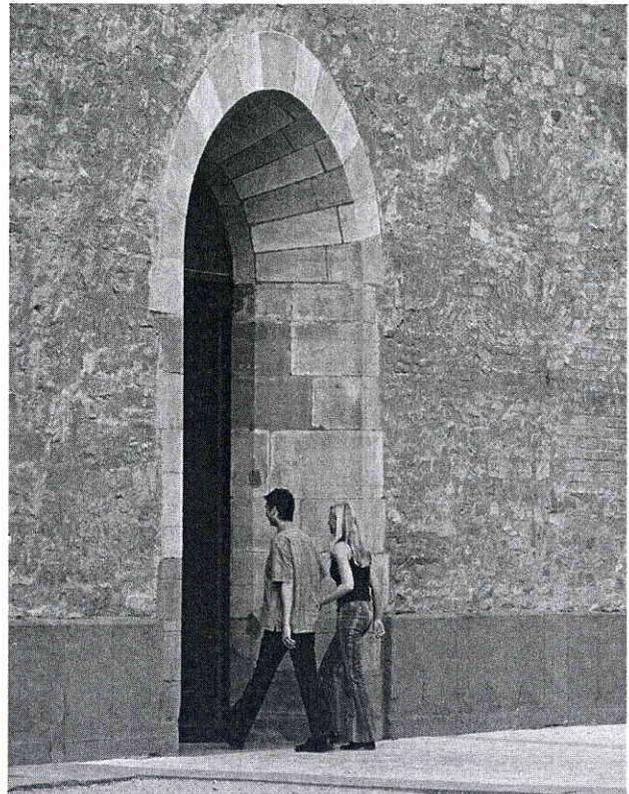
Der Weg durch den **GOTTESDIENST**

Foto: L. Nahler

Die Eröffnung – anders anfangen

Die Kirchentür öffnet den Blick in eine andere Welt. Ganz gleich, ob eine „richtige“ Kirche sich auftut oder ein multifunktionales Gemeindezentrum (nun ja, ganz „gleich“ ist es nicht, aber dennoch): Es öffnet sich ein anderer Raum, einer, in dem es nichts zu erreichen gibt, außer Einklang mit mir und den Dingen. Der Blick fällt auf den Altartisch, die aufgeschlagene Bibel, das Kreuz und das einfallende Licht. In den Bänken oder Stuhlreihen finde ich meinen Platz. Anders anfangen. Viele, die den Gottesdienstraum betreten, bleiben für einen Moment stehen, bevor sie sich setzen. Wahrnehmen, was ist: Mich selbst, den geöffneten Raum für geschenkte Zeit. Bewusst werden, was und wen ich mitbringe in diese umgrenzte Welt mitten in der Welt.

Der Gottesdienst beginnt mit dem Orgelvorspiel. Ganz gleich, wie groß oder wie klein das Instrument ist (nun, ganz „gleich“ ist auch das nicht, aber dennoch): Ich darf mich von den Klängen mitnehmen lassen in den Raum, der sich öffnet. Zweckfrei, allein vom Orgelklang getragen, gelangt etwas an mein Herz, das mich still werden lässt. Draußen bleibt, was mich draußen bewegt und beschäftigt. Alles erhält seinen Platz, sortiert sich, bekommt seinen Ort auf meinem Lebensweg wie die Töne in der Tonfolge. Dieser Raum gehört nicht mir, der Platz ist nicht meiner, diese Zeit bestimme ich nicht selbst und ihre Inhalte sind lange vorgeprägt. Und doch ist alles für mich bestimmt: „Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Das Bekenntnis zum dreieinigen Gott steht am Anfang und macht deutlich: Gottesdienst heißt, dass Gott uns dient – Er, der sich als Schöpfer, in Christus und als Geist des



Lebens offenbart: „Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn ...“ – „... der Himmel und Erde gemacht hat“, antwortet die Gemeinde und zitiert dabei Psalm 124, 8.

Mit diesem Wort beginnt Gottes Versuch, uns zu erreichen. Nicht uns gehört diese Zeit, sondern ihm. Weil sie aber ihm gehört, ist sie ganz für mich, diese gute Stunde, in der das, was geschieht, in mir ein Echo finden und mitgenommen, meins werden darf. Der Wochenspruch, oft nur ein Vers aus der Bibel, passt zum Ort im Kirchenjahr und nimmt das Thema des Predigttextes auf, ein kurzer Impuls nur. Seltsam genug, oft hat er etwas mit mir zu tun, spricht mich an, weist eine Richtung für mein Leben. Es ist gut, hier zu sein. Geht das nicht auch draußen, dieses „Anders anfangen“? Kann ich nicht auch sonst Dinge achtsamer und dankbarer beginnen?

Uwe Rieske

MIT GOTT SPRECHEN

Foto: Mr. Jay - Fotolia



Beim Beten ist das die Frage aller Fragen: Hört Gott mir zu, wenn ich zu ihm spreche? Viele sagen „Nein“ auf diese Frage. Und haben gute Gründe dafür. Es verändert sich nichts in meinem Leben, sagen sie. Ich werde nicht gesund; ich bekomme nicht genügend Geld zum Leben; meine Kinder und Enkel besuchen mich nicht, auch wenn ich Gott noch so viel darum bitte.

Das sind ernste Gedanken, die man nicht einfach beiseite wischen kann. Viele Bitten erfüllt Gott nicht, das ist wahr. Manchmal verzweifeln Menschen und meinen: Gott hört mir nicht zu. Er ist weit weg und kümmert sich nicht um mich. Solche Sorgen hatte auch Jesus. In seinem schlimmsten Augenblick, kurz vor seinem Tod, hat er Gott angefleht: Vater, lass dieses Übel an mir vorübergehen (Lukas 22,42). Aber dann hat er noch etwas gesagt, was

seitdem zu jedem Gebet gehören soll. Er betet: Doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe.

Gott hört zu, das weiß Jesus genau. Aber Gott erfüllt nicht alle Wünsche. Beim Sprechen mit Gott gilt nicht mein Wille, sondern Gottes Wille. Das ist eine Bedingung beim Beten: Es gilt der Wille Gottes. Das kann manchmal sehr wehtun. Dann muss ich mich verabschieden von meinen Plänen und Wünschen. Wunderbar ist es aber, wenn ich mit Gottes Willen einverstanden bin. Es braucht oft viel Zeit, bis ich spüre: Gott meint es gut mit mir, auch wenn er Wünsche nicht erfüllt. Ein schöner Satz aus dem Gesangbuch (Lied 368, Vers 3) sagt das so: Es kann mir nichts geschehen, als was er hat gesehen und was mir selig ist.

Michael Becker

DAS VATERUNSER

– Was mir am Glauben wichtig ist

*Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.*

S. Schmithausen

Mit der sogenannten Doxologie endet das Vaterunser. „Doxologie“ ist ein liturgisches Fachwort, es setzt sich aus den griechischen Wörtern „doxa“ = Herrlichkeit und „logos“ = Rede, Wort zusammen. Das Vaterunser endet also mit dem Rühmen der Herrlichkeit Gottes, verbunden mit der Ewigkeitsformel und dem zustimmenden, bekräftigenden „Amen“.

Der Lobpreis steht nicht in dem von den Evangelien überlieferten Vaterunser, das Jesus seinen Jüngern zu beten gelehrt hat. Jedoch findet er sich in einigen Abschriften des Matthäus-Evangeliums, von denen Luther ihn dann übernommen hat. Und die „Zwölf-Apostel-Lehre“ aus dem zweiten nachchristlichen Jahrhundert kennt die Doxologie ebenfalls als Schluss des Vaterunsers. Soweit die Theologiegeschichte. Doch was sagt die Doxologie aus? Zunächst einmal nimmt sie den wieder in den Blick, der am Beginn des Gebetes stand, den Vater. Bei ihm weiß ich die sieben Bitten des Vaterunsers in guten Händen. Denn die Doxo-

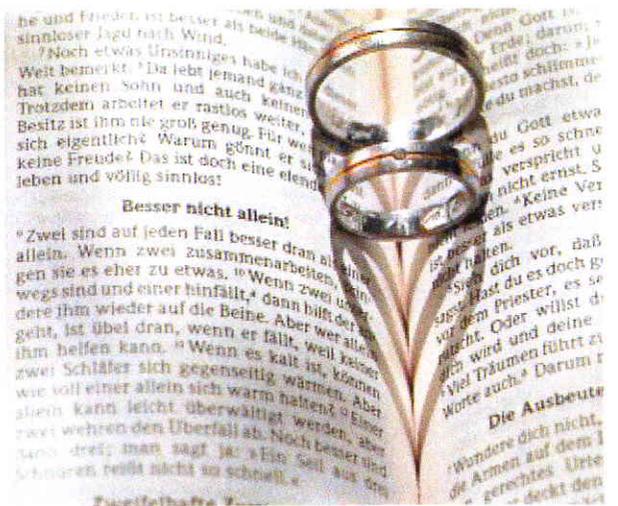
logie ist ja nicht als Bitte formuliert. Es heißt nicht: „Denn dein sei das Reich ...“, sondern: „Denn dein ist das Reich ...“. Er, den wir unseren Vater nennen und den wir um alles bitten dürfen, er gewährleistet, dass unsere Bitten nicht ins Leere gehen, sondern Erhörung finden. „Gottlob – so denken wir wohl bei diesen Schlusssätzen des Vaterunsers –, dass wir diesen Grund haben, auf dem wir als Beter stehen dürfen: den Grund, dass Gott das Reich gehört und die Kraft und die Herrlichkeit.“ (Helmut Thielicke) Das zu glauben, darauf sein Leben – auch in den dunklen Stunden – zu gründen, geht nicht von heute auf morgen, sondern ist ein lebenslanger Prozess. Das Vaterunser spreche ich nicht einmal für immer, sondern mit dem Vaterunser stelle ich mich jeden Tag an die Seite Jesu, der dieses Gebet mit uns betet.

Amen – so geschehe es. Denn „Amen“ zu sagen, heißt, vertrauen zu können, dass alles bei Gott geborgen ist.

Michael Tillmann

*Du bist zeitlebens
für das verantwortlich,
was du dir vertraut
gemacht hast.*

*Antoine
de Saint-Exupéry*



Vorankündigung

*Der gemeinsame Dankgottesdienst der Ehejubilare von
Münichreith findet am Sonntag,
den 20. Juni 2010 um 9,00 Uhr
und von Neukirchen am 27. Juni 2010 um 9,30 Uhr in
Neukirchen statt.*

Alle Jubelpaare werden persönlich eingeladen.

Solidarisch leben 2010

Fastenaktion der Diözese St. Pölten

Liebe Gläubige! - Fastenaktion:

In der Karwoche wird in der Pfarrkirche in Münichreith und Neukirchen der Sammelkorb für die Fastensackerl stehen. Sie können Ihre Fastensackerl selbst in die Kirche bringen.

Mein Körper – unser Thema!

Informationsabend

FRUCHTBARKEIT

ZYKLUS

EMPFÄNGNISREGELUNG

EMPFÄNGNISVERHÜTUNG

♥ **FÜR FRAUEN**

mit meinem Zyklus leben

♥ **FÜR PAARE**

unsere Beziehung vertiefen

♥ **FÜR ÄLTERE JUGENDLICHE**

die Sprache meiner Fruchtbarkeit entdecken

♥ **FÜR ELTERN VON JUGENDLICHEN**

die körperliche und seelische Entwicklung unterstützen

♥ **FÜR PAARE MIT KINDERWUNSCH**

die Zeichen der Fruchtbarkeit erkennen
mögliche Ursachen für Unfruchtbarkeit kennen lernen

♥ **FÜR ALLE INTERESSIERTEN (AUCH MÄNNER !)**

Information über die breite Palette der Verhütungsmittel
(Wirkweise, Sicherheit, Nebenwirkungen)
neueste wissenschaftliche Erkenntnisse
über die Natürliche Empfängnisregelung (NER)
(z B. sympto-thermale Methode) - der partnerschaftliche Weg

Wo: Neukirchen / Ostrong, Gasthof Sommer

Wann: Freitag, 16. April 2010, 19:30 Uhr

Referentin:

Monika Kastner, med.- techn. Assistentin, verheiratet, Mutter von drei Söhnen
Vöcklabruck (OÖ)

Veranstalter:

Pfarrneukirchen, KFB, AGB

Kosten:

4 € / Person
6 € / Paar

Information:

Elisabeth Kummer, Tel. 02758 / 2720

„Mein Körper, unser Thema!“

Dieser Informationsabend gibt Einblick in die menschliche Fruchtbarkeit.

Das Verständnis dieser ist nicht nur für Erwachsene von Bedeutung, sondern hat auch einen pädagogischen Sinn: die Förderung des Fruchtbarkeitsbewusstseins bei Jugendlichen trägt wesentlich zur Identitätsfindung und zum Selbstwert bei.

Eine wichtige Aufgabe des Jugendalters ist die Integration der Sexualität in die Gesamtpersönlichkeit.

Durch das Verstehen der biologischen Fähigkeit Vater oder Mutter werden zu können, wird Sexualität als ganzheitliches Geschehen erfasst, das die Verantwortung miteinbezieht.

Gynäkologische Informationen können die Angst vor Krankheiten verringern helfen und die Gesundheit der Frau und des Mannes fördern.

Erst das Wissen über die Wirkweise, die Nebenwirkungen und die Sicherheit von Verhütungsmitteln macht eine bewusste Auseinandersetzung mit diesem Thema möglich.

Darüber hinaus bietet die Kenntnis der weiblichen und männlichen Fruchtbarkeit auch die Chance, diese für Empfängnisregelung anzuwenden und somit eine Schwangerschaft bewusst anzustreben bzw. zu vermeiden, was für die Frau und den Mann gleichermaßen von Bedeutung ist.

Dies fördert grundlegend eine partnerschaftliche Beziehung.

Mein Körper – unser Thema!

Informationsabend

FRUCHTBARKEIT

ZYKLUS

EMPFÄNGNISREGELUNG

EMPFÄNGNISVERHÜTUNG

♥ **FÜR FRAUEN**

mit meinem Zyklus leben

♥ **FÜR PAARE**

unsere Beziehung vertiefen

♥ **FÜR ÄLTERE JUGENDLICHE (AB 17 JAHREN)**

die Sprache meiner Fruchtbarkeit entdecken

♥ **FÜR ELTERN VON JUGENDLICHEN**

die körperliche und seelische Entwicklung unterstützen

♥ **FÜR PAARE MIT KINDERWUNSCH**

die Zeichen der Fruchtbarkeit erkennen
mögliche Ursachen für Unfruchtbarkeit kennen lernen

♥ **FÜR ALLE INTERESSIERTEN (AUCH MÄNNER !)**

Information über die breite Palette der Verhütungsmittel
(Wirkweise, Sicherheit, Nebenwirkungen)
neueste wissenschaftliche Erkenntnisse
über die Natürliche Empfängnisregelung (NER)
(z. B. sympto-thermale Methode) - der partnerschaftliche Weg

Wo: Münichreith, Gasthaus Jagsch

Wann: Donnerstag, 22. April 2010, 19:30 Uhr

Referentin:

Monika Kastner, med.-techn. Assistentin, verheiratet, Mutter von drei Söhnen
Vöcklabruck (OÖ)

Veranstalter:

Pfarre Münichreith, Kath. Frauenbewegung, AG der Bäuerinnen, Landjugend, Dorferneuerungsverein

Kosten:

4 € / Person, 6 € / Paar, 1 € Jugendliche (17 – 20 Jahre)

Information:

Regina Öfferl, Tel. 07413 / 513



Die Auferstehung Christi macht
offenbar, dass wir Zukunft haben.
Leiden und Tod verlieren dadurch
nichts von ihrer Bitterkeit, aber sie
erscheinen in einem neuen Licht.

Dietrich Bonhoeffer

Neues Leben: OSTERN

Medieninhaber und Herausgeber: r.k. Pfarramt Münichreith und Neukirchen /O.

Redaktion: Pfr. Z. Mazurczak und PGR - Vorstand.

Adresse: 3662 Münichreith /O. Nr. 1

DVR - 0029874(10041)

E-mail: pfarramt.muenichreith@gmx.at

E-mail: pfarramt.neukirchen-ostrog@gmx.at